

Genosse **Buchwitz**: Genossen, ich möchte den Antrag stellen dahingehend, der Parteitag möge beschließen, daß den Genossinnen und Genossen, die als Gäste zu uns aus dem Westen gekommen sind, Sitz und Stimme auf unserem Parteitag gegeben wird. (Bravo! Händeklatschen.)

Genosse **Fechner** (fortfahrend): Sie haben den Vorschlag des Genossen Buchwitz gehört. Ich bitte diejenigen, die dafür sind, daß den Genossen aus dem Westen das Delegationsrecht, das Abstimmungsrecht, zugesprochen wird, ihre Delegiertenkarte erheben.

Ich danke.

Ich bitte die Gegenprobe.

Der Antrag ist einstimmig angenommen. (Beifall.)

Wir kommen nunmehr zum dritten Punkt der Tagesordnung: Wahl der Kommissionen. — Es liegen in Ihrer Mappe Vorschläge des Parteiausschusses für die Besetzung der Kommissionen.

Mandatsprüfungskommission: Genossen Lehmann, Karsten, Rüdiger, Bauer, Stoeffen, Kamerahl, Blassert, Sacherts, Horn, Wetteborn, Buch und Hauser.

Ich bitte die Genossen, die dafür sind, daß diese Mandatsprüfungskommission amtierend soll, ihre Hand zu erheben. Oder werden andere Vorschläge gemacht? — Dann bitte ich die Delegiertenkarte zu erheben.

Bitte die Gegenprobe.

Die Mandatsprüfungskommission ist gewählt.

Statutenkommission: Lehmann (Zentralausschuß), Karsten (Zentralausschuß), Wendt (Groß-Berlin), Szillat (Brandenburg), Riehl (Sachsen), Prübenau (Provinz Sachsen), Wagner (Thüringen), Karl (Mecklenburg), Breck (Kiel), Braun (Hildesheim).

Wird gegen einen Genossen Einspruch erhoben? — Werden weitere Vorschläge gemacht? — Das ist nicht der Fall!

Dann darf ich konstatieren, daß der Parteitag mit der Statutenkommission einverstanden ist. — Ich höre keinen Widerspruch.

Redaktionskommission: Bernhard Göring (Zentralausschuß), Helmut Lehmann (Zentralausschuß), Karl Brandt (Berlin), Hermann Kade (Brandenburg), Arno Wend (Sachsen), Ernst Thape (Sachsen), Emma Sachse (Thüringen), Erich Schulz (Mecklenburg), Karl Fiebig (Ruhrgebiet), Ernst Behrens (Rheinland).

Werden hier weitere Vorschläge gemacht? (Zuruf: Schaar-Heidelberg) — Ich bitte, daß der Parteitag sich einverstanden erklärt, daß die Genossin Schaar-Heidelberg noch hinzugewählt wird, also daß wir die Redaktionskommission dann so zusammensetzen, wie ich sie eben verlesen habe einschließlich der Genossin Schaar aus Heidelberg. — Erhebt sich dagegen Widerspruch? — Das ist nicht der Fall. Dann ist die Redaktionskommission gewählt.

Dann, Genossen, eine Wahlkommission.